

90.312

**Interpellation Portmann
Helmtragepflicht
für Motorfahrradfahrer
Cyclomotoristes. Port du casque**

Wortlaut der Interpellation vom 6. Februar 1990

Der Bundesrat wird eingeladen zu erklären, ob er bereit ist, die Helmtragepflicht für Motorfahrradfahrer (Art. 3b Abs. 3 VRV), die seit dem 1. Januar 1990 dieses Jahres in Kraft steht, bei Aufrechterhaltung der Unfallprävention auf vertretbare Art zu lockern, um den berechtigten Einwänden der jungen und älteren Motorfahrradfahrer Rechnung zu tragen.

Texte de l'interpellation du 6 février 1990

Le Conseil fédéral est prié de faire savoir s'il est disposé à assouplir la disposition sur le port obligatoire du casque (art. 3b, al. 3 OCR) en vigueur depuis le 1er janvier 1990, d'une manière compatible avec la prévention des accidents, afin de tenir compte des objections justifiées des jeunes cyclomotoristes ainsi que de leurs aînés.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Keine – Aucun

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Es bleibt unbestritten, dass 1988 3921 Motorfahrradfahrer in unserem Land verunfallt sind und dass mehr als tausend von ihnen schwere Kopfblutungen erlitten haben, womit sich die Helmtragepflicht für die Motorfahrradfahrer aus Gründen der Unfallverhütung grundsätzlich rechtfertigt.

Die kurze Erfahrung mit der ausnahmslosen Helmtragepflicht zeigt teilweise problematische Wirkungen, die es zu überdenken gilt. So verlieren ältere Menschen unter der Helmmontur ihre bisherige Verkehrssicherheit, sie hören weniger und wahren ihr Gesichtsfeld massiv eingeschränkt. Sie resignieren deshalb zu früh als motorisierte Verkehrsteilnehmer.

Und so wechseln jüngere Menschen, die das Helmpflichtorium ablehnen und nicht auf ein Motorrad umsteigen, früher aufs eigene Auto über.

Das Versorgen des Helms auf dem Motorfahrrad ist für jüngere und ältere Motorfahrradfahrer kaum möglich, dessen Mitschleppen vor der Weiter- oder Rückfahrt hinderlich bis unzumutbar. Um der Unfallgefahr ungebrochen vorzubeugen, aber der Ablehnung der Helmtragepflicht entgegenzuwirken, ist eine Lockerung der grundsätzlichen Tragepflicht geboten.

Erachtet es der Bundesrat für möglich, diejenigen Motorfahrradfahrer, welche nach ihrem 18. Altersjahr freiwillig auf den Führerschein für Auto oder Motorrad verzichten, für die Dauer ihres Verzichtes von der Helmtragepflicht zu entbinden?

Schriftliche Stellungnahme des Bundesrates

vom 25. April 1990

Rapport écrit du Conseil fédéral du 25 avril 1990

Am 25. Januar 1989 hat der Bundesrat die Helmtragepflicht für Motorfahrradfahrer auf den 1. Januar 1990 beschlossen (Art. 3b Abs. 3 der Verkehrsregelnverordnung, VRV; SR 741.11). Ausnahmen sind nur in fünf Fällen vorgesehen, beispielsweise, wenn der Führer durch ein ärztliches Zeugnis nachweist, dass ihm das Tragen eines Helms nicht zugemutet werden kann (Art. 3b Abs. 4 VRV). Um die unbestrittene Schutzwirkung des Helms (namhafte Reduktion der schweren Kopfverletzungen) nicht illusorisch zu machen, muss der Ausnahmekatalog möglichst kleingehalten werden.

Gerade jüngere und ältere Motorfahrradfahrer sind besonders gefährdet. Der Vorschlag, über 18jährige Motorfahrradfahrer von der Helmtragepflicht auszunehmen, solange sie kein Auto führen, würde dem Ziel der Verkehrssicherheit widersprechen und wäre zudem völlig unpraktikabel und unkontrollierbar; der Verzicht auf das Autofahren darf nicht mit einer Massnahme

unterstützt werden, die die Motorfahrradfahrer erhöhten Risiken für ihre Gesundheit aussetzt.

Der Bundesrat ist daher nicht bereit, in den vom Interpellanten angeführten Fällen die Helmtragepflicht zu lockern.

Le président: L'interpellateur n'est que partiellement satisfait de la réponse du Conseil fédéral.

90.337

**Interpellation Leutenegger Oberholzer
Weiterführung
der Arbeiterziehungsanstalt Arxhof/BL
Etablissement de rééducation
d'Arxhof/BL**

Wortlaut der Interpellation vom 7. Februar 1990

Zur Weiterführung der Arbeiterziehungsanstalt (AEA) Arxhof im Kanton Basel-Landschaft bitte ich den Bundesrat aufgrund der jüngsten Entwicklung im AEA, der Subventionszusage für den Arxhof II und in Anbetracht der Oberaufsicht des Bundes über den Straf- und Massnahmenvollzug, um Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Der AEA Arxhof, wie sie bis 1988 geführt wurde, wurde von in- und ausländischen Fachkreisen aufgrund ihrer hohen Erfolgsquoten (vergleichsweise wenig Rückfällige) grosse Anerkennung ausgesprochen. Wie beurteilt der Bundesrat die bis 1988 in der AEA Arxhof geleistete Arbeit?

2. Artikel 1 Buchstabe b des Bundesgesetzes über die Leistungen des Bundes für den Straf- und Massnahmenvollzug legt fest, dass die in diesem Gesetz vorgesehenen Leistungen dazu beitragen sollen, die «Grundlagen für Neuerungen auf diesem Gebiet bereitzustellen».

Bestünde nun aufgrund dieser gesetzlichen Bestimmung nicht die Möglichkeit oder sogar Verpflichtung des Bundes, beim Konkordat daraufhin zu wirken, dass die AEA Arxhof als wirkliche Alternative zu den schon bestehenden Arbeiterziehungsanstalten Utikon und Kalchrain wiederaufgebaut und geführt wird?

3. Aufgrund welcher Kriterien hat das Bundesamt für Justiz dem sogenannten Arxhof II gemäss Projekt Eck die Subventionsberechtigung zuerkannt?

4. Was unternimmt der Bundesrat, um im Bereich des Straf- und Massnahmenvollzugs auf Neuerungen hinzuwirken, wie sie in Artikel 1 Buchstabe b des erwähnten Bundesgesetzes vorgesehen sind?

5. Wie viele Modellversuche werden zurzeit gemäss den Artikeln 8, 9 und 10 des Bundesgesetzes über die Leistungen des Bundes für den Straf- und Massnahmenvollzug subventioniert, welches sind die besonderen Zielsetzungen dieser Modellversuche, und wo werden sie durchgeführt?

Texte de l'interpellation du 7 février 1990

Concernant l'avenir de l'établissement de rééducation par le travail d'Arxhof/BL, et compte tenu de l'évolution récente de cet établissement ainsi que de l'approbation de subventions en faveur d'un établissement Arxhof II, j'invoque le droit de haute surveillance de la Confédération sur l'exécution de peines et mesures pour prier le Conseil fédéral de répondre aux questions suivantes:

1. L'établissement, tel qu'il a été géré jusqu'en 1988, a joui d'une haute réputation auprès des experts suisses et étrangers en raison de ses excellents résultats et du taux relativement faible de récidivistes. Quelle appréciation le Gouvernement porte-t-il sur la qualité du travail fourni par l'établissement jusqu'en 1988?

2. L'article 1, lettre b de la loi sur les prestations de la Confédération dans l'exécution des peines et mesures précise que

Interpellation Portmann Helmtraggpflicht für Motorfahrradfahrer

Interpellation Portmann Cyclomotoristes. Port du casque

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1990
Année	
Anno	
Band	III
Volume	
Volume	
Session	Sommersession
Session	Session d'été
Sessione	Sessione estiva
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	16
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	90.312
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	22.06.1990 - 08:00
Date	
Data	
Seite	1277-1277
Page	
Pagina	
Ref. No	20 018 763

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.

Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.

Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.